

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### Speiseraum Burg Ramstein/Villa Vontenie

#### **Gebet vor dem Frühstück:**

Im Namen des Vaters...

Guter Gott, wir sitzen am gedeckten Tisch.

Verschiedene Marmeladen, Wurst, Käse Butter, reichlich Brot für alle. Du sorgst dich um uns, begleitest unsere Tischgemeinschaft. Nicht nur an diesem Morgen, sondern jeden Tag. Dafür möchten wir dir danken. Amen.

#### **Gebet nach dem Frühstück:**

Ohne Brot, Vater, können wir nicht leben. Aber auch ohne Gemeinschaft würden wir zugrunde gehen. Du schenkst uns beides: Brot und Gemeinschaft. Umsonst, aus purer Liebe. Dank sei dir, der du alles so wunderbar erschaffen hast. Dank sei dir, für dieses bereitete Mahl. Schenke du uns deinen Segen. Im Namen des Vaters...

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### Innenhof Burg Ramstein

#### **[Morgengebet]**

Wir wollen auch diesen Tag gemeinsam mit unserem Morgengebet begrüßen:

Im Namen des Vaters....

Herr, du schenkst mir diesen neuen Tag.

Dankbar nehme ich ihn an aus deinen Händen.

Ich freue mich auf den Weg, der mich heute erwartet:

auf das Neue, das ich sehen darf,  
auf die Menschen, die mir begegnen,  
auf die Gespräche, die sich ergeben.

Hilf mir, auf meinem Weg Dich zu erkennen,  
in all dem Neuem,  
in den Menschen,  
in den Gesprächen.

Hilf mir, Dich zu entdecken in meinem Leben  
und dir näher zu kommen, Schritt für Schritt.  
Gib mir Kraft für diesen Tag und Mut für meinen Weg!  
Schenke mir Zuversicht und Freude trotz aller  
Anstrengung  
und begleite mich mit deinem Segen.

Amen

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### Unterhalb von Burg Ramstein

#### [Die Welt in Ordnung bringen]

Ein kleiner Junge kam zu seinem Vater und wollte mit ihm spielen. Der aber hatte keine Zeit für den Jungen und auch keine Lust zum Spiel. Also überlegte er, womit er den Knaben beschäftigen könnte.

Er fand in einer Zeitschrift eine komplizierte und detailreiche Abbildung der Erde. Dieses Bild riss er aus und zerschnipselte es dann in viele kleine Teile. Das gab er dem Jungen und dachte, dass der nun mit diesem schwierigen Puzzle wohl eine ganze Zeit beschäftigt sei. Der Junge zog sich in eine Ecke zurück und begann mit dem Puzzle. Nach wenigen Minuten kam er zum Vater und zeigte ihm das fertig zusammengesetzte Bild.

Der Vater konnte es kaum glauben und fragte seinen Sohn, wie er das geschafft habe.

Das Kind sagte: "Ach, auf der Rückseite war ein Mensch abgebildet. Den habe ich richtig zusammengesetzt. Und als der Mensch in Ordnung war, war es auch die Welt."

Lasst uns an all die Menschen denken, deren Welt nicht in Ordnung ist; vor allem an die Kranken und gemeinsam den Rosenkranz beten:

**Herr, gib den Kranken, was ihm Heilung bringt.  
Nimm von ihm ab, was ihm schädlich ist.**

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### Baumstämme oberhalb von Kordel

#### [Lieber Mensch]

Dir wurde alles in die Hände gelegt, alles Leben wurde dir anvertraut.

Du hättest Gärtner sein können in einem Paradies, in dem lauter Blumen für dich gratis blühen.

Aber du hast deine Hände zu Baggern gemacht und deine Füße zu Bulldozern, damit überall dein Denkmal aus Stahl und Beton entsteht.

Nun sitzt du da, tot zwischen tausend toten Dingen, und suchst verzweifelt die Pille zum Leben. Jeder Anschlag auf das Leben in Natur war ein Anschlag auf dich selbst.

Das Bulldozerwesen, das sich Mensch nennt, hat den Boden, das Wasser und die Luft, Grundlagen alles Lebens auf der Erde, verschmutzt. Ursache ist der Mensch selbst, die Vergiftung seines Geistes, die Verwüstung seiner Seele. Der Mensch ist der großen Lüge unserer Zeit verfallen, dass man alles tun darf, was man technisch tun kann. Aber ein ausschließlich technisch-funktionaler Umgang mit den Dingen zerstört die tiefe Verbundenheit von Mensch und Natur. Die natürlichen Lebensverbindungen zerbrechen. Der Mensch reißt sich los von seinen Wurzeln.

Weine, Mutter Erde,  
vor lauter Gram über das Leben,  
das du hervorgebracht.

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

---

Du hast das Leben sanft in deinem Schoß gehütet.  
Fruchtbar warst du in Millionen Gewächsen.  
Millionen Tiere spielten auf deiner Haut, im Grün des  
Grases und in der Tiefe des Meeres. Unzählige Vögel und  
Falter ließest du nisten in Bäumen und Sträuchern und  
tanzen in allen Lüften.

Weine, Mutter Erde,  
vor lauter Gram über die Schande,  
die Menschen dir angetan.

Sie treiben Raubbau mit den Rohstoffen, die  
Jahrmillionen brauchen, um sich in deinem Schoß zu  
bilden. In gieriger Hast fallen sie über dich her, sie  
rauben dich restlos aus und verprassen den Reichtum  
ihrer eigenen Kinder und Kindeskinde.

Weine, Mutter Erde,  
vor lauter Gram über den Wahn,  
dem die Menschen verfallen sind.

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

---

### Strasse hinter Ittel

#### [Leben lernen]

Von der Sonne lernen zu wärmen,  
von den Wolken lernen leicht zu schweben,  
vom dem Wind lernen Anstöße zu geben,  
von den Vögeln lernen an Höhe zu gewinnen,  
von den Bäumen lernen standhaft zu sein.

Von den Blumen das Leuchten lernen,  
von den Steinen das Bleiben lernen,  
von den Büschen im Frühling Erneuerung lernen,  
von den Blättern im Herbst das Fallenlassen lernen,  
vom Sturm die Leidenschaft lernen.

Vom Regen lernen sich zu verströmen,  
von der Erde lernen mütterlich zu sein,  
vom Mond lernen sich zu verändern,  
von den Sternen lernen einer von vielen zu sein,  
von den Jahreszeiten lernen, dass das Leben immer  
wieder von neuem beginnt....

Beten wir den Rosenkranz  
**„...Jesus, der uns zu leben lehrt**

## Matthias-Bildstock in Meilbrück

### [Kann man Gott sehen?]

Ein kleines Mädchen stellte seinem großen Bruder eine Frage, über die es lange nachgegrübelt hatte: „Jonas, kann man Gott sehen?“

Jonas war nicht so interessiert an den philosophischen Grübeleien seiner kleinen Schwester. Darum fertigte er sie ab mit einem kurzen: „Nein, Dummerchen. Gott ist so weit oben im Himmel, dass man ihn unmöglich sehen kann.“

Doch das Mädchen war nicht zufrieden mit dieser Antwort. Darum fragte es einige Tage später seine Mutter: „Mama, kann man Gott sehen?“ Die Mutter antwortete so ehrlich sie konnte: „Nein, mein Liebling, das kann man nicht. Gott ist die Liebe, die in unserem Herzen wohnt, aber wir können ihn nicht sehen.“

Einige Zeit später nahm der Großvater das Mädchen mit auf einen Angelausflug. Als der Tag mit einem wunderbaren Sonnenuntergang ausklang, saßen das Mädchen und sein Großvater still zusammen. Das Mädchen betrachtete seinen Großvater, dessen Gesicht von einem langen Leben zerfurcht war, aber eine große Ruhe und Geborgenheit ausstrahlte. Es beschloss, die Frage, über die es so lange nachgedacht hatte, noch einmal zu stellen. „Großvater, kann man Gott sehen?“

Der alte Mann saß eine ganze Weile still da. Dann wandte er sich seiner Enkelin zu und antwortete mit einem Lächeln: „Weißt du, allmählich ist es für mich so, dass, wohin auch immer ich schaue, ich nichts anderes als Gott sehe.“

## Mittagessen Mohrweiler

### Gebet vor dem Mittagessen

Im Namen des Vaters...

Gott, wir danken dir für das Zusammensein; für die Gefühle, die wir füreinander haben; für die Worte, die uns verbinden. Wir danken dir für Speise und Trank; für alles, was uns am Leben erhält; für die Lust, mit der wir essen und trinken.

Wir danken dir für dieses Mahl für den Bund, den du mit uns geschlossen hast für die Ahnung, dass du mit uns am Tisch sitztest. Amen

### Gebet nach dem Mittagessen

Herr, wir danken dir für das Mahl und für die Liebe der Menschen, die es uns bereiteten. Segne alle, die sich um das Wohl ihrer Mitmenschen kümmern.

Im Namen des Vaters...

## Eisenmännchen

[Wie der Mensch das Staunen verlernte und warum er sich plötzlich wunderte]

Eines Tages war es soweit. Es gab keine Wunder mehr. Menschen hatten die Welt enträtselt, jedenfalls meinten sie das. Wie mit einem riesigen Vergrößerungsglas hatten sie sich die Dinge aus der Nähe angesehen und beinahe alles aufgelöst in Formeln und Strukturen. Wenn beispielsweise eine Blume zu wachsen begann, konnten sie rasch erklären, wie das zugeing. Nicht anders war es, wenn es Sommer wurde oder Winter, zwei Menschen sich ineinander verliebten oder wenn ein Kind zur Welt kam.

Nichts war mehr geheimnisvoll. Alles war durchschaubar geworden - und beherrschbar. Denn je genauer die Menschen die Welt zu erklären vermochten, desto größer wurde auch ihre Fähigkeit, die Dinge zu verändern.

Schon bald begann man, in riesigen Laboratorien eine neue Welt zu konstruieren, die alle Menschen glücklich machen sollte.

Aber die Menschen wunderten sich nicht schlecht, dass sie - was immer sie auch unternehmen wollten - nicht glücklicher wurden. Im Gegenteil, je mehr sie erklärten und entwickelten, desto kälter und unwirtlicher wurde die Welt. Und was einmal ein großes Ganzes war, in dem alles miteinander in Beziehung stand, fiel nun auseinander in ein zusammenhangsloses Nebeneinander von Dingen, die keiner mehr ganz begriff.

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

Am Ende schien die Welt selbst wie ein riesiges Laboratorium, in dem sich keiner mehr wohl fühlte. Eine abgrundtiefe Traurigkeit legte sich auf die Herzen der Menschen, und sie ahnten: „Wir haben zwar manches erklären können, aber verstanden haben wir offenbar nichts.“

Da geschah es, dass ein Forscher, der eines Abends völlig niedergeschlagen sein Laboratorium verließ, auf ein kleines Kind aufmerksam wurde, das mit großer Ehrfurcht eine Blume betrachtete. Und wie er dem Kind in die Augen sah, erkannte er tief innen so etwas wie Liebe leuchten. Da fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. „Wir haben die Dinge nicht erkennen, sondern beherrschen wollen. Wirkliches Erkennen aber beginnt mit dem Staunen.

Wer staunt, lernt das Leben lieben, ohne es für seine Zwecke benützen zu wollen. Und nur wer liebt, rührt an das Geheimnis der Dinge. Das Leben ist eben kein Rätsel, das man gewaltsam wie eine Nuss knacken kann. Es ist ein Geheimnis, das einem aufgehen muss - so wie sich eine Blume in den Strahlen der Morgensonne öffnet und entfaltet.“

Tief erfüllt von dieser Begegnung ging er seines Weges.

Wohin dieser Weg führte, weiß heute keiner mehr ganz genau zu sagen. Aber es heißt, er habe seinen Weg gefunden.

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### Neuwerker Kreuz

[Instrumental – Highland Cathedral]

[Begrüßung]

Birgit Hier am Neuwerker Kreuz umgeben von Gottes Schöpfung wollen wir Andacht halten. Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen Im Namen des Vaters...

[Schöpfungsgeschichte Genesis 1,25-31]

Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.

Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren des Feldes,

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.

### [Musik]

Wir singen gemeinsam aus unserer Liederheft auf Seite 20 "Gott gab uns den Atem"

### [Die letzten sieben Tage der Erde]

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Aber nach vielen Jahrmillionen war der Mensch endlich klug genug. Er sprach: Wer redet hier von Gott? Ich nehme mein Leben und meine Zukunft selbst in die Hand. Er nahm sie und es begannen die letzten sieben Tage der Erde.

### [Instrumental – Last Supper]

#### [1. Tag]

**Am Morgen des ersten Tages** beschloss der Mensch, frei zu sein und gut, schön und glücklich. Nicht mehr Ebenbild eines Gottes, sondern ein Mensch. Und weil er an etwas glauben musste, glaubte er an die Freiheit und an das Glück, an Zahlen und Mengen, an die Börse und an den Fortschritt, an die Planung und seine Sicherheit. Denn zu seiner Sicherheit hatte er den Grund zu seinen Füßen gefüllt mit Raketen und Atomsprengköpfen.

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### [Friedensgebet]

Schenke uns allen die Einsicht, dass Frieden in uns selbst beginnt und dass nur Gedanken der Liebe und Versöhnung den Weltfrieden und das Überleben der Erde sichern. Erfülle unser Denken, Fühlen und Handeln mit Deiner Liebe und Vertrauen in Deine Gegenwart. Amen.

### [2. und 3. Tag]

**Am zweiten Tage** starben die Fische in den Industriegewässern, die Vögel am Pulver aus der chemischen Fabrik, das den Raupen bestimmt war, die Feldhasen an den Bleiwolken von der Straße, die Schoßhunde an der schönen roten Farbe der Wurst, die Heringe am Öl auf dem Meer und an dem Müll auf dem Grunde des Ozeans. Denn der Müll war aktiv.

**Am dritten Tage** verdorrte das Gras auf den Feldern und das Laub an den Bäumen, das Moos an den Felsen und die Blumen in den Gärten. Denn der Mensch machte das Wetter selbst und verteilte den Regen nach genauem Plan. Es war nur ein kleiner Fehler in dem Rechner, der den Regen verteilte. Als sie den Fehler fanden, lagen die Lastkähne auf dem trockenen Grund des schönen Rheins.

### [Chor – Einmal wurde es am Himmel hell]

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### [4. Tag]

**Am vierten Tage** gingen drei von vier Milliarden Menschen zugrunde. Die einen an den Krankheiten, die der Mensch gezüchtet hatte, denn einer hatte vergessen, die Behälter zu schließen, die für den nächsten Krieg bereitstanden. Und ihre Medikamente halfen nichts. Die hatten zu lange wirken müssen in Hautcremes und Schweinelendchen. Die anderen starben am Hunger, weil etliche von ihnen den Schlüssel zu den Getreidesilos versteckt hatten. Und sie fluchten Gott, der ihnen das Glück doch schuldig war.

Wir sprechen gemeinsam das „Vater unser...“

### [5. und 6. Tag]

**Am fünften Tage** drückten die letzten Menschen den roten Knopf, denn sie fühlten sich bedroht. Feuer hüllte den Erdball ein, die Berge brannten, die Meere verdampften und die Betonskelette in den Städten standen schwarz und rauchten. Und die Engel im Himmel sahen, wie der blaue Planet rot wurde, dann schmutzig braun und schließlich aschgrau. Und sie unterbrachen ihren Gesang für zehn Minuten.

**Am sechsten Tage** ging das Licht aus. Staub und Asche verhüllten die Sonne, den Mond und die Sterne. Und die letzte Küchenschabe, die in einem Raketenbunker überlebt hatte, ging zugrunde an der übermäßigen Wärme, die ihr nicht gut bekam.

-----kurze Stille

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### [Musik]

Wir singen gemeinsam das Lied „Frieden durch ihn“ auf Seite 39 des Liederheftes.

### [7. Tag]

**Am siebten Tage** war Ruhe. Endlich: Die Erde war wüst und leer, und es war finster über den Rissen und Spalten, die in der trockenen Erdrinde aufgesprungen waren. Und der Geist des Menschen geisterte als Totengespenst über dem Chaos. Tief unten in der Hölle aber erzählte man sich die spannende Geschichte vom Menschen, der seine Zukunft selbst in die Hand nahm, und das Gelächter dröhnte hinauf bis zu den Chören der Engel.

### [Fürbitten]

Gott, du Schöpfer der Welt. Du hast uns die Schöpfung geschenkt und anvertraut damit sie für uns und alle Menschen erhalten bleibt.

Wir bitten dich:

Stärke in allen Menschen das Bewusstsein, dass sie Mitverantwortung tragen für den Erhalt und das Weiterbestehen deiner Schöpfung.

Gott unser Vater - Wir bitten Dich erhöre uns.

Hilf uns, die Not des Lebens nicht zu übersehen und uns für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Gott unser Vater....-....Wir bitten Dich erhöre uns.



## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

---

Bewahre in uns den Blick für die Schönheit deiner Schöpfung.

Gott unser Vater ...-....Wir bitten Dich erhöere uns.

Hilf allen, die durch die Folgen von Umwelt-zerstörung krank an Leib und Seele geworden sind: schenke ihnen Lebenskraft und Lebensmut und Menschen, die sich mitfühlend und tatkräftig an ihre Seite stellen.

Gott unser Vater ...-....Wir bitten Dich erhöere uns.

### [Schlussgebet]

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast alles geschaffen, durch dich ist alles geworden.

Nichts wäre entstanden, wenn du es nicht gewollt hättest.

Manchmal sind wir wie mit Blindheit geschlagen für deine bedrohte Schöpfung.

Wir verschließen die Augen vor dem, was um uns herum geschieht und meinen, es nicht ändern zu können.

Öffne uns die Augen, Gott.

Lass uns sehen, erkennen und begreifen, dass wir Verantwortung tragen für deine Schöpfung.

Darum bitten wir dich durch Christus unsern Herrn.

Amen

### [Chor – He's got the whole world]

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

---

### [Segen]

Der Leben spendende Gott segne uns,  
er schenke uns wache Augen für die Lebenszusammenhänge der Natur und für die Einheit der ganzen Schöpfung. –

Er schenke uns Phantasie, neue Wege zu suchen im Umgang mit den Gütern der Erde. –

Er schenke uns den Mut, einzutreten gegen verletzendes Verhalten gegenüber Mensch und Natur  
Das gewähre uns der gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Gelobt sei Jesus Christus

In Ewigkeit

Amen

## Weißenseifen (Familie Becker)

### [Die unternehmungslustige Kröte]

Die Glubschaugen der Kröte sprangen beinah aus ihren Höhlen: Grün, gelb und altrosa gefärbte merkwürdige Gegenstände lagen vor ihr auf der Wiese. So etwas hatte sie noch nie gesehen.

„Weißt du, was das für Dinger sind?“, fragte sie die Schlange. Die war klug und wusste alles. „Ach“, sagte diese, „bei Wellensittich wurde reine gemacht, die haben ausgemistet.“

„Dann brauchen sie also all das farbige Zeugs nicht mehr?“, staunte die Kröte, „einfach fortgeworfen?“

„Das sind doch bloß Federn“, erwiderte die Schlange, „den Sittichen wachsen neue. Aber die hier sind total wertlos, alt und verbraucht und für nichts zu gebrauchen.“ Dann schlängelte sie davon.

Die Kröte wusste sehr genau, wofür sie die Federn brauchen wollte: Die würden ihre über die Jahre umfangreich gewordenen Hüften locker verdecken. Mit Sorgfalt nahm sie eine Feder um die andere und fädelte sie auf einem Grashalm zu einem bunten Kranz. Diesen streifte sie sich über; hüpfte zum Teich und sah im Spiegel des Wassers, wie hübsch sie aussah. Voller Freude wackelte sie mit ihren geschmückten Hüften, als unversehens ihr Mann auftauchte.

„Na, wie gefall' ich dir?“, fragte die Kröte erfreut.

„Gütiger Himmel“, schnappte der Alte, „wir sind doch nicht in Afrika!“

Die Kröte ließ sich nicht verdrießen, sondern ging und fertigte sich aus den restlichen Federn ein keckes Hütchen und eine elegante Tasche an. Sie fand sich wunderbar: auf ihre alten Tage endlich mal was Besonderes, fein herausgeputzt mit exotischem Chic. Da kam erneut der Kröterich des Wegs und raunzte: „Wird immer schlimmer! Als ob wir Fastnacht hätten.“ „Ach, du alter Miesepeter“, sprach die Kröte, „du nervst!“

Dann flog sie davon.

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### Vor dem Helenabrunner Kreuz

#### [Himmel]

du endlose Weite  
in dein tiefes Blau kann ich mich versenken  
du Ort der meine Sehnsucht anrührt  
mal scheinst du hell und klar  
dann wieder schiebt sich eine Wolke vor das Licht  
und trübt meinen Tag.  
du kunstvolles Gebilde malst Landschaften aus Wolken  
beleuchtest sie mal golden, mal rot  
du Hauch der Freiheit  
ein Vogel strebt flügelschlagend zu dir auf  
und macht deinen Raum zu seinem  
du erzählst mir von der Weite und Größe Gottes  
wenn ich mich in dir verliere,  
tauche ich ein in die Liebe Gottes  
und ich ahne  
der Himmel ist auch in mir  
mal bewölkt, mal heiter  
bald strahlend und schön.  
Flügel meines Herzens  
treibt mich voran und lasst mich gleiten  
dem Himmel entgegen.

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### Marienkapelle über Budesheim

#### [Und plötzlich bist du da]

Unerwartet. Ungeplant.  
Erfüllst mich mit  
unglaublicher Freude.  
Trägst mich mit deiner unendlichen Liebe.  
Überwältigst mich mit deiner spürbaren Nähe.

So stehe ich  
staunend vor dir.  
In dem Augenblick,  
wo Himmel und Erde sich zärtlich berühren.

#### [Die Schönheit des Augenblicks]

Lerne die Schönheit des Augenblicks zu genießen,  
den Flug eines Vogels,  
das Brausen des Windes,  
das Plätschern einer Quelle,  
den geheimnisvollen Halbschatten des Unterholzes.

Werde wie ein Kind  
mit seinem Staunen über alle Dinge,  
und die Zeit wird stillstehen.  
Dann wirst du die ganze Welt  
durch deinen eigenen Körper erfahren.

Beten wir gemeinsam das „Vater unser...“

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### Budesheim, Zur Post

#### [Abendgebet]

Sprechen wir heute zum letzten Mal auf dieser Wallfahrt  
unser gemeinsames Abendgebet

Im Namen des Vaters...

**Alle:** Guter Gott, Herr aller Zeiten,  
danke für diesen Tag, den du uns anvertraut hast.  
Am Ende dieses Tages kommen wir gemeinsam zu dir  
mit unsrer Freude und unserem Dank,  
mit unserem Versagen und unserer Enttäuschung.  
Wir geben dir diesen Tag zurück  
mit allem, was gewesen ist;  
bei dir ist es gut aufgehoben.

**Name:** Herr, danke, dass du uns heute beschenkt hast  
mit allem, was wir brauchen,  
und noch viel mehr.  
Wir vertrauen uns dir an  
an diesem Abend, für diese Nacht:  
Behüte uns und die, die uns am Herzen liegen.

**Alle:** Sei bei uns mit deinem Segen  
und um uns mit deinem Frieden.  
Halte deine schützende Hand über uns  
und schenk uns Ruhe  
in dem Wissen, dass du da bist. Amen. Im Namen...

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Freitag, 15.05.2015

7. Wallfahrtstag – von Burg Ramstein nach Budesheim

Tagesthema: Schöpfung

### Gebet vor dem Abendessen

Im Namen des Vaters...

Herr, die Speise, die du uns geben willst, erfülle uns mit  
neuer Kraft. Dankbar gedenken wir deiner Güte, die uns  
hier wie überall umfängt. Amen.

### Gebet nach dem Abendessen

Wir danken dir, Herr Jesus Christus, für die Speisen, die  
du uns gabst. Wir bitten dich für alle jene, die Hunger  
haben nach Brot, nach Liebe, Frieden und Gerechtigkeit.  
Du erhörst uns überall und alle Tage bis in Ewigkeit.  
Im Namen des Vaters...